

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen 1981 riefen Frauenorganisationen aus Lateinamerika und der Karibik den 25. November zum Tag gegen Gewalt an Frauen aus. Sie erinnerten damit an die Ermordung der drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst nach monatelanger Folter und Vergewaltigung ermordet worden waren. Seit 1999 ist der 25. November auch offizieller Gedenktag der Vereinten Nationen.

Die Fachgruppe Gesundheit des Arbeitskreises Gewalt an Frauen und Kindern/Regionaler Runder Tisch Mainz und Mainz-Bingen beteiligt sich jedes Jahr mit einer Fachveranstaltung an den Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.



Landeshauptstadt  
Mainz

#### Impressum

Frauenbüro | Landeshauptstadt Mainz  
Rathaus | Jockel-Fuchs-Platz 1 | 55116 Mainz  
Tel. 0 61 31 - 12 21 75  
E-Mail: [frauenbuero@stadt.mainz.de](mailto:frauenbuero@stadt.mainz.de)  
[www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)  
Druck: Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz

[www.mainz.de/frauenbuero](http://www.mainz.de/frauenbuero)

25. November

NEIN zu Gewalt an Frauen

frei leben



Landeshauptstadt  
Mainz

Informationsveranstaltung

## ***Gewalt macht krank!***

Hilfe in der ärztlichen Praxis und in der medizinischen Versorgung bei (sexualisierter) Gewalt in Partnerschaften

Mittwoch, 20. November 2019, 17 Uhr

Universitätsmedizin | Frauenklinik |  
Hörsaal  
Langenbeckstr. 1 | 55130 Mainz

Viele Frauen erleben (sexualisierte) Gewalt in ihrer Partnerschaft. Sie leiden nicht nur unter den sichtbaren körperlichen Verletzungen, sondern auch unter seelischen Beschwerden und deren langfristigen Folgen.

Oft kennen Betroffene keine Hilfsangebote oder scheuen sich, die Unterstützung von Frauenberatungs- und Opferschutzstellen anzunehmen.

Zu ihren Ärzt\*innen dagegen haben sie häufig bereits ein Vertrauensverhältnis. Das gilt auch für Pflegekräfte, Physiotherapeut\*innen, Logopäd\*innen oder Hebammen. Sie alle können erste Ansprechpartner\*innen sein.

Fachleute aus den Gesundheitsberufen, die Anzeichen einer gewalttätigen Partnerschaft erkennen, können ihre Patientin auch selbst darauf ansprechen, um das Schweigen zu brechen und Hilfsmöglichkeiten und Unterstützungsangebote aufzuzeigen.

**Mittwoch, 20. November 2019, 17 Uhr**

Informationsveranstaltung

## ***Gewalt macht krank!***

***Hilfe in der ärztlichen Praxis und in der medizinischen Versorgung bei (sexualisierter) Gewalt in Partnerschaften***

Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Frauengesundheit der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Gebäude 102, Großer Hörsaal  
Langenbeckstraße 1  
55131 Mainz

## ***Zur Veranstaltung***

In Mainz zählen das Frauenhaus, der Frauennotruf und die Interventionsstelle zu den ersten Adressen bei (sexualisierter) Gewalt in der Partnerschaft. Vertreterinnen dieser Institutionen stellen bei der Informationsveranstaltung die Arbeit ihrer Beratungsstellen vor und zeigen Möglichkeiten auf, (vermutlich) betroffene Patientinnen in der ärztlichen Praxis und in der medizinischen Versorgung anzusprechen und zu unterstützen. Nach den Inputs und der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde besteht die Gelegenheit zum informellen Austausch und persönlichen Gespräch.

